

„He nai, das nit!“ rief si entsetzt,
„Nur mir het's 's Schamgefühl grob verletzt!“

„Wenn's sunscht nyt isch, se macht's au nyt.
„Lehn Si 's Vergniege däne Lyt,
„Sowohl im Badkoschtüm de Fraue,
„Wie däne, wo si gehn go bschaue!
„Me-n-isch halt anderscht scho-n-e Rung,
„Und mir sin baidi nimme jung.
„'s isch 's Bescht, mer luege d'Wält nit a;
„Denn hit isch alles ussedra.“

My Mainig

Es isch kai Kunscht, sy stille Wäg
Im Schatte vo der Demuet z'wandle,
Wenn aim der Stolz nit ploggt und wenn
Aim d'Not nit zwingt zem harte Handle.

Es isch kai Kunscht, e Muschter z'sy,
Korrägg und ohni Staub am Kittel,
Wenn d'Eltere-n-aim in 's richtig Glais
Hän gstellt und mit de neetige Mittel.

Es isch kai Kunscht, moralisch z'due,
E Gschrei bym glainschte Fähltritt z'mache,
Wenn 's aim im Härz nit Friehlig wird
Bym Silberglang vom Maitlilache.

Es isch kai Kunscht, kai Sind z'bigoh,
Wenn nit der Muet derzue me findet
Und, fir die scheeni Wält nit z'gseh,
Schychläder sich vor d'Auge bindet.

E Kunscht isch 's aber, ehrlich z'sy
Au in der Gsellschaft vo Hallungge,
Fir d'Mentscherächt vom Lumpepagg
Bym lääre Mage d'Fädere z'dungge.